

Für einen sicheren Schulweg

Rund 200 Schülerlotsen aus Stadt und Landkreis wurden ausgezeichnet

Regensburg. (us) Wer steht mindestens eine halbe Stunde eher auf und wer macht sich noch vor allen anderen auf dem Schulweg? Wer ist schon am Morgen hochkonzentriert und hat ein Auge auf jüngere Mitschüler und den Verkehr? Das sind die Schülerlotsen, die in ihrer Lotsenkleidung und der Kelle gut zu erkennen sind. Sie sichern den Schulweg an gefährlichen Stellen, sodass Schulkinder die Straße ohne Probleme überqueren können.

Rund 200 von ihnen sind jeden Morgen bei jedem Wetter in Stadt und Landkreis im Einsatz. 150 von ihnen wurden wegen Schulwechsel oder Schulabschluss verabschiedet. Besonders im Stadtgebiet werden deshalb noch neue Schülerlotsen gesucht.

Zahl der Unfälle und Verletzen gesunken

Im vergangenen Jahr gab es 46 Schulwegunfälle. Das sind sechs Unfälle weniger als 2016. Die Zahl der Verletzten sank von 57 auf 39 und zwei Schwerverletzte. Todesfälle gab es, wie in den letzten Jahrzehnten, nicht zu beklagen. „Daran haben die Schulweglotsen einen wesentlichen Anteil“, sagte Polizeirat Bernhard Huber. Er appellierte an alle Ausscheidenden, weiter ein Vorbild im Straßenverkehr zu sein. „Besonders die Erwachsenen sollten den Kindern und Jugendlichen ein gutes Beispiel sein“, sagte er. Zum Beginn der Radlsaison gehören dazu gut sichtbare Kleidung, ein Fahrradhelm und eine rücksichtsvolle Fahrweise.

Schülerlotsen dürfen nur leitend und ermahnd eingreifen. Sie dürfen keine Fahrzeuge anhalten. Verkehrsübertrugungen dürfen sie schriftlich an die Polizei weitergeben. „Die Autofahrer akzeptieren die Schülerlotsen“, sagte Verkehrslehrer Harald Rödl von der Poli-



Josef Bachmeier (Verkehrswacht), Stadtrat Dr. Thomas Burger, Maria Burghart, Landrätin Tanja Schweiger, Kimberley Archipow, Michael Liegl (stellvertretender Vorsitzender Verkehrswacht) und Jona Pfeiffer bei der Preisverleihung. Foto: us

zeinspektion Nord. Nur ein einziges Mal habe es einen Vorfall gegeben, der dann sehr schnell abgestellt werden konnte.

Auch Autofahrer werden aufmerksamer

Schülerlotsen erhalten eine fünf-tägige Ausbildung von je zwei Stunden. Dort werden sie in ihre Befugnisse eingewiesen und erhalten Grundkenntnisse über die Straßenverkehrsordnung und ihre Ausrüstung. Zum Schülerlotsen dürfen sich alle Kinder ab der sechsten Klasse oder ab einem Alter von 13 Jahren melden. Auch Kinder mit Migrationshintergrund sind willkommen. „Damit haben wir schon sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagte Rödl. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird am Schuljahresende im Zeugnis vermerkt. Landrätin Tanja

Schweiger brachte ihren Dank für den ehrenamtlichen Einsatz zum Ausdruck. „Ihr schaut auf die Kleinen, die noch ganz mit dem Schulweg beschäftigt sind und den Verkehr noch nicht überblicken“, sagte sie. Der freiwillige Dienst an der Allgemeinheit sei nicht selbstverständlich. Stadtrat Thomas Burger betonte, dass auch die Autofahrer aufmerksamer würden, wenn der Schulweg durch Schülerlotsen gesichert sei. Schulrat Manfred Birnstener lobte die Prävention zur Unfallverhütung. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Tandempartner auf der gegenüberliegenden Straßenseite müsse passen.

Jona Pfeiffer ist zum zweiten mal Kreissieger

Jedes Jahr messen sich alle Schülerlotsen auf Landkreisebene in ei-

ner Prüfung. In diesem Jahr wurden ganz exzellente Ergebnisse erreicht. Von 130 möglichen Punkten erreichten die beiden Erstplatzierten Maria Burghart von der Willi-Ulfig-Mittelschule und Jona Pfeiffer von der Bischof-Manfred-Müller Schule jeweils 116 Punkte. Jona Pfeiffer war bereits im letzten Jahr Kreissieger und konnte sich anschließend den zweiten Platz im Bezirk Oberpfalz sichern. Dritte wurde Kimberley Archipow von der Willi-Ulfig-Mittelschule mit 114 Punkten. Die Besten erhalten zur allgemeinen Urkunde einen Anstecker von der Verkehrswacht, einen Subway Verzehrsgutschein und einen Gutschein zum Einkauf in den Regensburger Arkaden. Alle Schülerlotsen besuchten vor der Ehrung durch den Einsatz von Sponsoren gemeinsam das Cinemaxx Kino. In diesem Jahr wurde „Die Zeitreise“ gezeigt.

Koalition will Gewerbeflächen überbauen

Verwaltung soll prüfen, welche Einzelhandelsstandorte geeignet sind

Regensburg. Die Rathauskoalition startet erneut eine Initiative, um zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum in Regensburg zu schaffen. „Da die Flächen in der Stadt knapp sind“, schreiben die Fraktionsvorsitzenden der SPD, der Grünen, der Freien Wähler und der FDP in einer Pressemeldung, „werden neben den in der Wohnbauoffensive bisher berücksichtigten Maßnahmen kreative Ideen benötigt, wie der Raum in der Stadt besser genutzt werden kann“. Das heiße, auch dreidimensional zu denken: Auf Parkplätzen und über vielen Supermärkten könnten auch in Regensburg neue Wohnungen entstehen - zusätzlich zur bisherigen Nutzung.

Die Koalition nennt ein paar Beispiele. München habe mit einem Stelzenhaus am Dantebad gezeigt, dass man Wohnungsbau neu und innovativ denken und mit attraktiven Mietpreisen zeitnah realisieren kann. Ein großer Discounter gehe in Berlin den Weg, alte Filialen abzureißen, um über neuen Filialen, die am selben Standort eröffnet werden, Wohnungen zu bauen.

Dem Stadtrat von Köln liege aktuell ein Antrag vor, die Überbauung von Parkplätzen und Einzelhandelsobjekten für Wohnzwecke zur prüfen. In Hamburg werde der Parkplatz der Otto Group neu bebaut, und das Unternehmen baue zum Ausgleich Parkpaletten an anderer Stelle auf dem Firmengelände.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden habe im November 2016 einen Prüfungsauftrag an die Verwaltung beschlossen, in dem unter anderem



So sehen Discounter bisher meist aus. Die Fläche ist schlecht genutzt.

Parkplatzüberbauungen für Wohnzwecke geprüft werden sollen.

Zusätzliche Wohnungen ohne weitere Flächenversiegelung

„Auch in Regensburg gibt es zahlreiche Einzelhandelsobjekte und Parkplätze (Kunden- wie Mitarbeiterparkplätze)“, schreiben die Fraktionsvorsitzenden, bei denen grundsätzlich eine Weiterentwicklung der Bebauung denkbar erscheine. Diese Chance sollte genutzt werden, biete sie doch die Möglichkeit, zusätzliche Wohnungen ohne weitere Flächenversiegelung zu schaffen, argumentiert die Koalition.

Soweit baurechtlich eine Überbauung möglich ist, soll dabei eine Nutzung für Wohnzwecke vorrangig sein. Eine gewerbliche Nutzung für Büros und/oder Praxen im Rahmen von Parkplatz- oder Einzelhandels-

überbauungen kann geprüft werden, wenn zum Beispiel aufgrund der Lärmsituation eine Wohnnutzung nicht realisierbar wäre.

Die Koalition hat sich mit diesem Anliegen in einem Brief an Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer gewandt.

Die Fraktionsvorsitzenden beantragen, das Thema in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen aufzunehmen und folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung zu stellen: Die Verwaltung soll prüfen, ob und gegebenenfalls welche Parkplätze an Einzelhandelsobjekten, wie Lebensmittel- oder Baumärkten, beziehungsweise welche Firmenparkplätze grundsätzlich aus baurechtlicher Sicht ganz oder teilweise für eine Überbauung zur Wohnnutzung, aber auch zur gewerblichen Nutzung (Büros/Arztpraxen) he-



So könnte die Fläche eines Discounters auch für darüberliegende Wohnungen genutzt werden.

rangezogen werden könnten. Außerdem wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, an welchen Einzelhandelsstandorten eine Überbauung der Einzelhandelsflächen für Wohn- und/oder Gewerbenutzungen möglich wären.

Die Stadtverwaltung soll mit den Eigentümern verhandeln

Außerdem soll die Verwaltung mit Eigentümern frei stehender Lebensmittelmärkte verhandeln mit dem Ziel, eine Wohnbebauung über den Einzelhandelsflächen und/oder über den zum Einzelhandelsobjekt gehörenden Parkierungsflächen zu realisieren. Noch vor Jahresende soll dem Stadtrat ein Ergebnisbericht vorgelegt werden.

Regensburger Terminkalender

Donnerstag, 12. April

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater am Bismarckplatz, 19.30 Uhr: „Bilderrausch: Klimt. Bacon“. Tanzabend mit Choreografien von Felix Landerer und Yuki Mori.

Theater im Velodrom, 19.30 Uhr: „Maria Stuart“. Trauerspiel von Friedrich Schiller in der Bearbeitung von Stephan Teuwissen.

Turmtheater am Watmarkt, 20 Uhr: „Butterbrot“. Komödie von Gabriel Barylli.

KONZERTE

Kulturzentrum Alte Mälzerei, 20 Uhr: Der „Mälze Song Slam“ für Singer- und Songwriter. Infos sind unter www.alte-maelzerei.de

Jazzclub im „Leeren Beutel“, 20 Uhr: Das „Kama Quartett“ spielt Groove-Jazz. Stilmix aus Modern Jazz mit Funk- und Rockeinflüssen und akustischen Parts.

AUSSTELLUNGEN

Kunstforum Ostdeutsche Galerie „Vom Feuermüller bis zur Leuchtstoffröhre“. Glanzlichter der Grafischen Sammlung.

Galerie Isabelle Lesmeister „Bayerische Grüne Erde“. Von Klaus Schiffermüller.

Naturkundemuseum Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Neuer Kunstverein Regensburg „Stand der Dinge: Kopfstand“. Gemälde von Kai Savelsberg.

Kunstkontor Westerstädt „Die imaginäre Substanz II“. Von Gerhard Hein.

Galerie Konstantin B. „Parallels II“. Gemälde von Tobias Stutz.

Kunst- und Gewerbeverein „Raumimpulse“. Rauminstallationen, Bildkompositionen, Video-Präsentationen, räumlichen Inszenierungen und Kunstperformances zum Jahresthema der Stadt Regensburg.

Artspace Erdel „Tierra y Fuego – Aqua y Viento“. Von Juan Fernando de Laiglesia.

NOTDIENSTE

Frauenhaus: 0941/24 000

Frauen- und Kinderschutzhaus: 0941/56240

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: 0800/1110333

Notruf für vergewaltigte und belästigte Frauen und Mädchen: 0941/24171

Donum Vitae: „Moses Projekt“: Anonym entbinden und ein Kind abgeben: 0800/0066737

Rewag-Entstörungsdienst: für Gas/Wasser: 0941/6013444 für Strom: 0941/6013555

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion:

Bettina Dostal
Telefon: 0941/59411116

Elisabeth Weiten
Telefon: 0941/59411114

Miriam Graf
Telefon: 0941/59411117

Anzeigenberatung:

Mario Ries
Telefon: 0941/59411120

Anna Blaimer
Telefon: 0941/59411121

Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0
Fax: 0941/565096-0
E-Mail: regensburg@donau-post.de



Redaktionsadresse:
Haidplatz 7
93047 Regensburg